Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 82 (1975)

Heft: 4

Rubrik: Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Technik

mässig eine überragende Rolle zuerkannt. Ueber die Bedeutung dieses Faktors bestehen weitherum übertriebene Vorstellungen. In Tat und Wahrheit entfällt im allgemeinen nur ein ganz kleiner Teil des Verkaufsumsatzes auf den eigentlichen Gewinn.

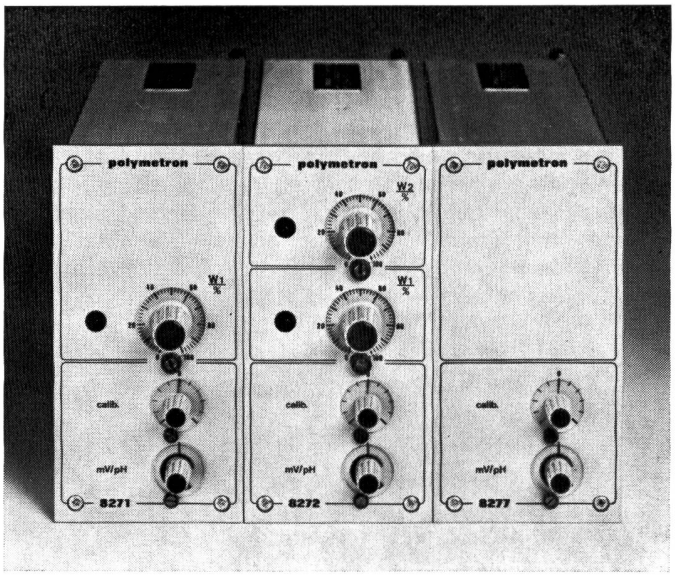
Eine von der «Wirtschaftsförderung» vorgenommene Analyse der Geschäftsergebnisse von 75 repräsentativen Industrie- und Handelsunternehmungen der Schweiz hat ergeben, dass von jedem Umsatzfranken im Mittel nur gut 3 Rappen Reingewinn erzielt werden. Den allergrössten Teil zum durchschnittlichen Verkaufspreis tragen die Materialkosten, Löhne, Sozialleistungen, Steuern und allgemeinen Geschäftsunkosten bei. Im Jahre 1973 wurden im Durchschnitt der erwähnten Gruppe namhafter Firmen rund 9½ Rappen je Umsatzfranken als Bruttogewinn abgezweigt, d. h. für Abschreibungen, Rückstellungen und Reingewinn verwendet. Von den 9½ % Bruttogewinnanteil am Verkaufsumsatz gelangte jedoch nur ein geringer Bruchteil zur Ausschüttung. Ein wesentlich grösserer Teil wurde wieder in die Unternehmungen investiert, um es diesen zu ermöglichen, durch Ausbau und Modernisierung der Produktionsmittel leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Diese Mittelabzweigung dient mit andern Worten der Existenzsicherung der Betriebe und damit der langfristigen Arbeitsplatzerhaltung.

Die in die genannte Untersuchung einbezogenen 75 repräsentativen Firmen der Industrie und des Handels haben im Jahre 1973 durchschnittlich über zwei Drittel des Bruttogewinnes solchen Zwecken nutzbar gemacht. Der wiederinvestierte Unternehmungsgewinn war somit mehr als doppelt so gross wie der zur Verteilung gelangte Reingewinn, welcher der Verzinsung des eingezahlten Unternehmungskapitals dient. Vom Umsatzerlös entfielen über 6 % auf Abschreibungen und Rückstellungen, jedoch weniger als 3 % auf Gewinnausschüttungen. Die gewinnfremden Kostenelemente (Löhne und Sozialaufwendungen, Materialien, Steuern, allgemeine Geschäftsunkosten) machten über 90 % des Verkaufsumsatzes aus.

Alles in allem zeigt sich, dass die Gewinne am Umsatzerlös der Firmen in relativ bescheidenem und auf jeden Fall viel geringerem Masse beteiligt sind, als gemeinhin angenommen wird. Weder könnten bei partieller oder völliger Gewinnauflösung die Löhne spürbar erhöht noch die Preise merklich gesenkt werden, ganz abgesehen davon, dass es das Huhn, das goldene Eier legt, schlachten hiesse, wenn die Gewinnanteile solchen Verwendungszwecken zugeführt würden. W. F.

Neue pH-/Redox-Messumformer

Die abgebildeten pH-/Redox-Messumformer mit vollgekapselten Junction-FET-Eingangsverstärkern sind für Schalttafeleinbau, 72×144 mm, vor allem für industrielle Abwasseranlagen gebaut. Erhältlich sind ein solides Einfachgerät (Typ 8277), dasselbe mit einem Schaltpunkt (Typ 8271) und mit zwei Schaltpulten (Typ 8272) sowie ein Gerät mit galvanisch getrenntem Ausgang (Typ 8270).



pH-/Redox-Messumformer Typ 8277, Typ 8271 (mit einem Schaltpunkt) und Typ 8272 (mit zwei Schaltpunkten)

Der Aufbau und die Qualität der Bauteile ergeben eine mittlere Lebensdauer von über 80 000 Stunden. Die Geräte können in Räumen mit erhöhter klimatischer Belastung eingesetzt werden, d. h. bei Temperaturen bis zu 50° C bei einer mittleren Jahresfeuchtigkeit von bis zu 75 %. Der Ausgangsstrom ist wählbar (0 . . . 20, 4 . . . 20 oder 0 . . . 5 mA eingeprägter Strom).

Die Messumformer passen elektrisch und mechanisch zu den neuen Abwasserreglern. Der Schaltschrankbau ist mit den neuen Geräten, dank einem Minimum an Querverbindungen, sehr vereinfacht worden.

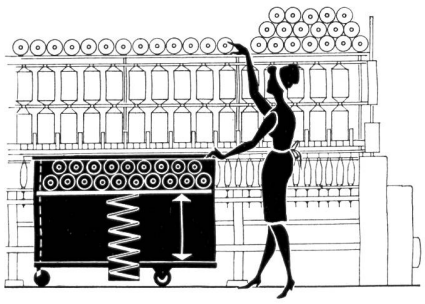
Polymetron AG
Elektrochemische Mess- und Regeltechnik
8634 Hombrechtikon ZH

Einsatz von Federbodenwagen für den Transport von Kreuzspulen

Die Abnahme von Kreuzspulen an Open-End-Spinnmaschinen, Doppeldraht-Zwirnmaschinen oder Spulautomaten erfolgt meistens manuell, teilweise auch automatisch.

Wenn die Kreuzspulen ohne grosse Zwischenlagerung zur Weiterverarbeitung transportiert werden können und es an jedem Arbeitsplatz auf eine rasche, kräftesparende und materialschonende Handhabung ankommt, bietet der Einsatz von Federbodenwagen Vorteile, die durch andere Transportmittel nicht erreicht werden.

Ein Federbodenwagen besitzt einen vertikal beweglichen Boden, dessen Stellung von der Belastung abhängt. Das wird erreicht durch eine oder mehrere Federn mit linearer Last-Weg-Charakteristik und einer Parallelführung, die dafür sorgt, dass der Boden auch bei ungleichmässiger Belastung nicht kippt. Die Federmechanik kann bei Aenderung des Raumgewichts der Ladung an die veränderte Belastung angepasst werden.



Gmöhling Federbodenwagen

Die Vorteile sind:

Beim Beladen fallen die Kreuzspulen nicht mehr tief, wodurch der Garnkörper geschont wird. Falls die Spulen geordnet eingeschichtet werden sollen, wird die Arbeit sehr erleichtert.

Beim Entladen entfällt jegliches Bücken, da der Federboden immer für gleichbleibende Arbeitshöhe sorgt.

Ausser Federbodenwagen werden neuerdings auch Federbodeneinsätze angeboten, um vorhandene Wagen oder Stapelbehälter nachträglich mit dieser kräfteschonenden Einrichtung ausrüsten zu können.

Vertretung für die Schweiz: Wild AG Zug, 6301 Zug.

Impressions de mode

In Paris gesehen, in der Schweiz erhältlich

Wenn in Paris und Rom die neuen Kollektionen gezeigt werden, ist es beinahe schon Frühling, also eine Zeit, wo schon da und dort Bekleidung für wärmere Tage in den Schaufenstern unserer Geschäfte zu sehen ist. Um nun ebenfalls brandneue Vorschläge anbieten zu können, informieren sich schweizerische Konfektionäre in den wichtigen Modemetropolen bei bekannten Couturiers, übernehmen jene Ideen, die unserem Geschmack entsprechen, die sich auch für Alltagsbekleidung realisieren lassen. Nun beginnt in den Konfektionsbetrieben eine hektische Zeit: innert weniger Tage werden neue Modelle genäht, Mannequins engagiert und die Einkäufer der Modehäuser eingeladen, sich die Nachtour-Kollektionen anzusehen. Nicht nur Schweizer, auch sehr viele Ausländer — manche aus überseeischen Ländern — kaufen bei uns topmodische Qualitätsware.

Wer mit der Mode zu tun hat, muss ein Feeling dafür haben, was in der kommenden Saison gefallen könnte, sei es eine neue Silhouette, bestimmte Farben oder auch Details. Die Jahre, während denen die Haute Couture ihre Diktate bekannt gab — zum Beispiel die Linien A, H oder auch Y — sind längst vorbei. Frauen sind, nicht erst seit dem Jahr der Frau, selbstsicherer und kritischer geworden. Sie haben ihren ganz persönlichen Bekleidungsstil gefunden, suchen jedoch stets nach neuen Ideen. So ist es nicht verwunderlich, dass nach der langen Hosen-Periode die Freude am Jupe oder am Kleid deutlich wird. Möglicherweise auch deshalb, weil Kleider wiederum eine vernünftige Länge bekommen haben.

Duftig, romantisch — ein Deux-Pièces aus geblümtem Voile mit neuen Flügelärmeln und gefüttertem Glokkenjupe. «Création Suisse»-Modell von Rena AG, Zürich. ▶

Das neue Chemisekleid mit weiten Blousonärmeln, breiter Taillenpasse und Faltenjupe aus geblümtem Synthetic-Twill. «Création Suisse»-Modell von Lion d'Or AG, Zürich. ▶▶

Silbergrau ist das schmeichelnde Deux-Pièces aus federleichtem Synthetic-Jersey, dessen Oberteil mit Spitzeneinsätzen auf den Schultern garniert ist. «Création Suisse»-Modell von Rena AG, Zürich. ▶

Aus hellblauer Wolle, ein elegantes, weitgeschnittenes Kleid mit neuen, ellbogenlangen Aermeln, das man mit oder ohne Bindegürtel trägt. «Création Suisse»-Modell von El-El AG, Zürich. ▶▶